



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ein deutsches Italienbuch

Mielert, Fritz

Dortmund, [1925]

13. Marktbild aus Teramo in den Ostabruzzen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68608](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68608)

mona, war voll dämonischer Großartigkeit. Wie eine zweite Sinaiszene erschien mir diese Gewitterstunde. Die den tiefziehenden Wolken nicht sehr entfernte Kuppel war fahl umleuchtet von den knatternden Blitzen: ich stand auf dem Berge Moses, der im Laufe der Zeit zum Felsen Petri geworden und, durch die Kunst eines späteren Meisters zur allbewunderten Kuppel geformt, nun das Wahrzeichen der in ihrer Geschichte erschütternden, ja unfaßbaren Roma aeterna ist . . .

Durch die Albaner und Sabiner zogen wir weinselig auf Eselsrücken, stiegen hinab in die in Blumen vergrabene Märchenstadt der Pontinischen Sümpfe, das gotisch-byzantinische Ninfa, fuhren nach Tivoli, um das gewaltige Bereich der Villa Hadrians in seinem Frühlingsreiz zu sehen, den Garten d'Este desgleichen, die beispiellosen Fälle der Wasser, denen die Alpen nichts ebenso Formenschönes zur Seite zu setzen haben, und es lockte uns der Berge Schönheit bis Sulmona und durch wilde Täler hin zum Adlerneß des Hohenstaufen Friedrich, Aquila, ja, wir erklimmen den höchsten aller italienischen Bergthrone, den Gran Sasso, und waren überwältigt von der Herrlichkeit der Schau auf zwei Meere.

Dann eilten wir zum kampanischen Golfwunder, ließen keinen der berühmten Ausluge unbesucht, bewunderten den Sauch der rosigbläulichen Landschaft von Ischia wie vom feierlich schönen Sorrent aus, standen auf den Höhen des Posillip und der Rampe von San Martino, wiegten uns im Verein mit neapolitanischen Fischern und Mädchen beim Klang der Mandoline und dem Gesang des „Santa Lucia“ im Boote auf dem nächtigen, ruhevollen Meer beim Mondenschein, standen zu guter Letzt am Krater-
rande des Vesuvio und sahen die schönste Landschaft Europas zu unseren Füßen gebreitet, Capri und Ischia wie Wolkenträume hoch auf dem Meere schwimmend, das

